

Hanspeter Heeb  
glp/BDP  
Seeblickstr. 9a  
8590 Romanshorn

EINGANG GR <i>31. Aug. 2016</i>			
GRG Nr.	<i>16</i>	<i>EA 9</i>	<i>45</i>

## Einfache Anfrage „Kosten einer kulturlandschonenden BTS-Variante“

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Frage zu beantworten:  
Wie hoch sind die Kosten einer kulturlandschonenden BTS-Variante?

### Begründung

Der Vorschlag der Umweltschutz-Organisationen, die BTS durch Untertunnelung der Gemeindezentren auf der bestehenden Hauptstrasse Arbon–Bonau ohne Kulturlandverlust zu realisieren wurden vor der Abstimmung über die Netzbeschlüsse als zu hoch veranschlagt. Mittlerweile ist bekannt, dass die jetzige Variante doppelt so teuer kommt, als ursprünglich erwartet. Zudem lehnte eine klare Mehrheit die Finanzierung der Oberlandstrasse ab. Interessant wäre daher die Frage, wie hoch die geschätzten Kosten einer BTS wären, die die bestehende Ausserortsstrecke nutzt und die Gemeindezentren Neukirch, Steinebrunn, Amriswil, Erlen, Bürglen und Weinfeldern durch im Tagbau realisierbare Untertunnelungen unterfährt.

Gedacht ist an je ein Anschluss an das Ortsnetz beim Ortseingang und beim Ortsausgang. In Amriswil (Abzweigung Romanshorn, Marktplatz) wäre noch ein zentraler Anschluss an die Romanshorerstrasse und an ein unterirdisches Parkhaus einzuplanen. Beginn und Ende der Untertunnelung sind möglichst kostensparend zu definieren. Dort wo, die Umnutzung (z.B. Abbruch) von streckennahen Liegenschaften kostengünstiger ist als eine Tunnelverlängerung, ist mit den Nettokosten der Umnutzung zu kalkulieren. Die Strasse sollte ohne Verlust von Lebensqualität der Anwohner Tempo 80 ermöglichen. Bestehende Anschlüsse, z.B. Kreisel bei Märstetten, Sulgen und Amriswil (Abzweigung Bischofszell und Kreuzlingen) sind beizubehalten. Die Mehrkosten allfälliger neuer kreuzungsfreier Anschlusswerke ohne Kreisel (Sulgen, Märstetten, etc.) sind auch näherungsweise aufzuzeigen.

Überschlagsmässig komme ich bei rund 9 km × 80'000 Fr. pro Laufmeter im Tagbau (Quelle [HYPERLINK "http://www.nzz.ch/articleDEMU1-1.190572"](http://www.nzz.ch/articleDEMU1-1.190572)[HYPERLINK ""](http://www.nzz.ch/articleDEMU1-1.190572)) auf Kosten von Fr. 720 Mio. Diese Zahlen sind den Thurgauer Verhältnissen und der Teuerung anzupassen. Eine präzisere Angabe wäre der Diskussion förderlich.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Frage gedankt.

Frauenfeld, 31. August 2016



Hanspeter Heeb